

J. J. Weber in Leipzig.
[42631]

Leipzig, 23. Oktober 1893.

Soeben ist erschienen:

**Erkenne
Dich
Selbst!
Bedenkalbum**

zur

Charakteristik d. Freunde u. Freundinnen.

— Achtzehnte Auflage. —

Mit 14 Facsimiles namhafter Frauen und Männer der Gegenwart.

4°. In Original-Leinenband 5 M ord., 3 M 75 $\frac{1}{2}$ netto, 3 M 35 $\frac{1}{2}$ bar.

Auf je 10 Exemplare 1 Frei-Exemplar.

*

Aus dem fast jedem Menschen innewohnenden Wunsch und Herzensbedürfnis, die Erinnerungen an liebe Freunde und verehrte Bekannte, die ihm auf seinem Lebensweg begegnet sind, für alle Zeit festzuhalten und in einem Buche zu sammeln, entstand zuerst das Stammbuch und später das Photographiealbum, dessen Bilderreihe man immer wieder gern betrachtet. Allein mit der rastlos fortschreitenden Zeit haben sich auch unsere Ansprüche gesteigert. Die sentimentalen Verse und weisheitsvollen Sentenzen auf den Stammbuchblättern erscheinen uns fade und veraltet, ja selbst die Bildnisse unserer Freunde allein wollen uns nicht mehr ganz genügen — man möchte, daß sie auch zu uns redeten, man wünschte ihre Gedanken und Ansichten über dies und jenes zu hören, einen Funken ihres Geistes um uns leuchten zu sehen! Die sinnige Idee des in unserem Verlage bereits in vielen Auflagen erschienenen Albums „Erkenne Dich Selbst!“ fand daher großen Anklang, da es gleichsam eine Ergänzung zu den Porträts unserer Freunde und Freundinnen bildet, durch deren Antworten auf die gestellten Fragen wir eine förmliche Charakterstudie, ein innerliches Bild von ihnen erhalten, so daß wir sie besser kennen lernen als durch stundenlange mündliche Unterhaltungen. Namentlich interessant werden diese Selbstbekenntnisse, wenn sie von geistig bedeutenden, hervorragenden und allgemein bekannten Persönlichkeiten herrühren, die Fernstehenden nicht so leicht einen solchen Einblick in ihre Gedanken und Ansichten gewähren. Vielfachen Wünschen entsprechend haben wir eine Anzahl solcher Selbstbekenntnisse in getreuer Wiedergabe der Handschrift als gewiß allseitig willkommenes Gabe auch dieser Auflage in einem Anhang beigelegt, und sind überzeugt, daß der Absatz von „Erkenne Dich Selbst!“ infolge dieser Vermehrung sich noch beträchtlich steigern wird.



Ferner bitte ich auf Lager nicht fehlen lassen zu wollen:!

**Mein
Theater-
Album.
Gedenkbuch
an meine Opernbesuche.**

Mit 28 Porträts
hervorragender Komponisten.

4°. In Original-Leinenband 6 M ord., 4 M 50 $\frac{1}{2}$ netto, 4 M bar.

Auf je 10 Exemplare 1 Frei-Exemplar.

Dieses Album, seiner Form nach eng verwandt mit dem Seelenpiegel „Erkenne Dich Selbst!“, will den Musikfreund — den Opernfreund voran — dazu erziehen, die Musik zum Gegenstand des Nachdenkens zu machen und aus diesem Nachdenken heraus jenen klaren Einblick in das Wesen der Kunst — hier der Oper — zu gewinnen, welcher als die erste Voraussetzung für das musikalische Verständnis selbst zu gelten hat. Zu dieser klaren Einsicht leiten als Stufen verschiedene Fragen empor, deren Beantwortung ein Spiel der Verstandeskraft und eine gewisse Gedankenarbeit erzwingt.

In Kommission bedauere ich nicht liefern zu können.

J. J. Weber.

[42041] **Verlag des
Bibliographischen Bureau
in Berlin.**

Statt Circular.

In unserm Verlage erschien soeben:

**Die Frauenbewegung
als
Ergebnis des Culturfortschritts**

nebst einer physiologisch-medicinischen Kritik
der weiblichen Inferiorität

von

S. Meunreiter.

Preis 50 $\frac{1}{2}$ ord., 35 $\frac{1}{2}$ no., 30 $\frac{1}{2}$ u.
11/10 gegen bar.

Die Verfasserin tritt für die notwendige Entstehung der Frauenbewegung auf Grund der immer tiefer ins Dasein der Völker dringenden Kultur ein, welche zuletzt auch in denjenigen Lebenskreisen wirksam wird, wohin sie am schwersten gelangte. An der Hand wissenschaftlicher Ergebnisse und durch diese gestatteter

Schlussfolgerungen wird die Gleichwertigkeit der möglichen Intelligenz von Mann und Frau nachgewiesen.

Religion und Sittlichkeit

von

Gurt Stage,

Prediger an der Danteskirche zu Berlin.

Preis 30 $\frac{1}{2}$ ord., 20 $\frac{1}{2}$ netto, 20 $\frac{1}{2}$ u.
11/10 bar.

Angeichts von Bestrebungen, wie sie einerseits in der Gesellschaft für ethische Kultur, andererseits in der konfessionellen Schulpolitik sich bemerkbar machen, sucht der Verfasser aus dem Wesen der Religion und der Moral das gegenseitige Verhältnis dieser beiden Lebensgebiete zu bestimmen. Er stellt fest, daß es sittlich gute Menschen giebt, die die Religion ablehnen, und religiöse Menschen, die sittlich schwach sind. Damit wird einer unheilvollen Verquickung gewehrt, wie sie von orthodoxer Seite gern vorgenommen wird. Gleichzeitig aber wird gezeigt, wie beide Geistesfunktionen des Menschen in ihrer Vereinigung erst ihre reichsten und schönsten Blüten entfalten.

Wir bitten zu verlangen.

Berlin, 20. Oktober 1893.

**Bibliographisches Bureau
Verlags-Abteilung.**

[41391]



[42087] [Soeben gelangte als

Neuigkeit

zur Versendung an die Besteller:

Gutsch, Gustav, k. preuß. Geh. u. Oberregierungsrat a. D., Die bureaukratische Verfassung im Spiegelbilde der Provinzial-Steuer-Direktionen in Preußen. 125 S. gr. 8°. Preis 1 M 60 $\frac{1}{2}$.

Diese höchst bedeutungsvolle Schrift aus kompetentester Feder wird in den weitesten Kreisen, welche das politische Leben durchflutet, berechtigtes Aufsehen erregen und bitte ich alle Herren Sortimenten, welche noch nicht verlangten, sich ungefümt mit Vorrat genügend zu versehen. Vorlage zur Ansicht wird von bestem Erfolge sein. Verschiedene namhafte Firmen haben meine dreimalige Vorausanzeige anscheinend übersehen.

München, Mitte Oktober 1893.

Theodor Ackermann
königlicher Hof-Buchhändler
Verlags-Konto.